

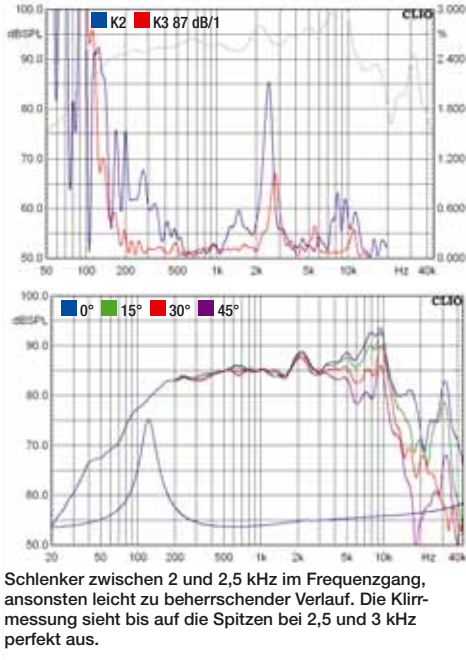
Eton PFC 80

Vom Neu-Ulmer Lautsprecherbauer Eton kommt der PFC 80 zum Test. Er ist der dritte im Bunde neben dem 3-401 passend zum Top-System MGS 180) und dem RS 100 (für die RS-Kompos). Der PFC 80 ist nobel ausgestattet mit seinem höchst stabilen Alukorb mit kleinen Hinterlüftungsöffnungen, der allerdings in der 3"-Klasse zu den größten gehört. Eine beschichtete Papiermembran nebst passender Staubschutzkappe ist ebenso wie die Gummisicke absolut standesgemäß. Das Highlight ist der Antrieb, der mit seiner für ein solch kleines Chassis extrem massiven unteren Polplatte sehr kräftig gerät. Das Herzstück ist



ein vollwertiger Neodymring, der wie ein Ferrit außenliegend angebracht ist. Die 25-mm-Schwingspule ist volle 7 mm hoch gewickelt, was dem PFC 80 ansehnliche Hubreserven bei niedriger Einsetzbarkeit verschafft. In der Messküche leistet sich der Eton einen Schönheitsfehler kurz oberhalb von 2 kHz, das ist ein Frequenzbereich, den man sich nicht unbedingt ausgesucht hätte. In Amplitudengang und Klirrschrieb zeigen sich Unregelmäßigkeiten, die jedoch harmlos sind, da der Wasserfall vorbildlich sauber bleibt und der Klirr hauptsächlich aus dem

„guten“ K2 besteht. Der PFC 80 gibt sich insgesamt als sehr guter Mitteltöner und punktet dazu mit einem vernünftigen Preis.



Schlenker zwischen 2 und 2,5 kHz im Frequenzgang, ansonsten leicht zu beherrschender Verlauf. Die Klirrmessung sieht bis auf die Spitzen bei 2,5 und 3 kHz perfekt aus.

Eton PFC 80

„Der Eton PFC 80 ist toll gemacht, ist breit einsetzbar und liefert sehr gute Messergebnisse.“

CAR & HIFI

Ausgabe 5/2012